

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Herbst  
2021**

**62411**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Latein (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Übersetzung Deutsch/Latein**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

---

**Bitte wenden!**

**Der folgende Text ist in klassische lateinische Prosa zu übersetzen!**

*Grundversorgung ist die Basis jeden Staates!*

Ein guter Herrscher muss mit aller Sorgfalt dafür sorgen, dass den Bürgern von allen Dingen, die zum Leben benötigt werden, eine ausreichende Menge zur Verfügung steht. Doch wie kann es geschehen, dass derjenige, der den Staat lenkt, eine große Menge an diesen Dingen bereitstellt, da es die Aufgabe der Götter ist, das zu gewähren? Denn sie sind es, die das Getreide wachsen lassen.

Es gibt niemanden, der nicht wüsste, dass Herrscher keine Götter sind. Aber es gehört sich, dass die Herrscher mit größter Klugheit regieren und nicht nur Kriege führen, damit der Hochmut der Feinde nicht zunimmt, und Gesetze erlassen, damit die Bürger einträchtig leben können, sondern dass sie sich auch mit großem Eifer für die Getreideversorgung einsetzen, um für das Wohlbefinden aller nützlich zu sein. Daher ist mein Rat, jederzeit von überall mit Schiffen und Wagen Getreide hierher zu bringen und in dieser Stadt aufzubewahren. Denn durch Überfluss an Getreide ist bisher noch kein Staat kleiner geworden oder in Gefahr geraten; doch durch Mangel sind nicht nur viele Menschen gestorben, sondern sogar einige Staaten untergegangen. Bei einem Volk, das Hunger leidet, haben nämlich Klugheit, Anstand, Mäßigung, Gerechtigkeit, Scham, Treue und Bitten keine Macht, sondern an Stelle dieser Tugenden regieren List, Habgier und Grausamkeit, um nur einige schändliche Laster zu nennen. Ich wage zu behaupten, dass ein Herrscher nichts mehr fürchten muss als ein Volk, das Hunger quält. Ich könnte Namen von berühmten Männern aus dem Senatorenstand nennen, die lange Zeit großen Einfluss auf das Volk hatten, aber ihre würdige Stellung verloren, weil es in Rom nicht genug Getreide gab und unser Volk sie plötzlich hasste.

Ich jedenfalls meine, dass ein Herrscher leicht die Sympathien des Volkes erlangt, wenn er zum einen immer wohlwollend zuhört und antwortet und ihm zum anderen alles Nötige zur Verfügung stellt.

**Der kursiv gedruckte Text ist nicht zu übersetzen!**

**Bei der Fertigung der Reinschrift der Übersetzung für Korrekturzwecke jede zweite Zeile freilassen!**